

Illustrierte Weltschau

Beilage zur Deutschen Rundschau in Polen

Przegląd Niemiecki w Polsce

Wydawca: A. Dittmann T. z o. p., Bydgoszcz. — Redaktor odpowiedzialny: Johannes Kruse, Bydgoszcz.



— — — und zwischendurch ein
Sonnenbad auf dem Kühler des
„braven“ Fahrtenbegleiters

Phot.: Südbild

KAMERADSCHAFT im Grünen



Das Ziel ist erreicht

Die Betriebsgemeinschaft hat die Omnibusse verlassen und wird nun die im Walde gelegene Raststätte aufsuchen

Rechts: „Dritten abschlagen!“
Ein lustiges Spiel, an dem jung und alt teilnehmen kann



Betriebsausflug am 1. Mai

Seitdem die Tage wieder länger geworden sind und die Schatten der Nacht früher vor der aufgehenden Sonne weichen, regt auch wieder die große Sehnsucht unter den Arbeitskameraden der Betriebsgemeinschaften die Schwingen, die Sehnsucht nach Naturnähe und Heimatboden. Die Urlaubslisten sind umgelaufen, jeder zählt seine Spargroschen und macht seine Reisepläne, die durch „Kraft durch Freude“ besser und schneller denn je in die Wirklichkeit umgesetzt werden können. Es unterliegt keinem Zweifel, daß aber auch die Geselligkeit im Grünen wesentlich gewonnen hat, seit die Einrichtung der Kameradschaftsfeiern eine neue lebensfrohe Note in den Jahreslauf des werttätigen Menschen gebracht hat. „Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr“ darf zu besonderen festlichen Gelegenheiten ein melodisches Glockenspiel ertönen lassen, aus dem wir das Lied vom guten Kameraden heraushören.

Aber den Nationalfeiertag der Deutschen Arbeit hinaus, sobald sich die ganze Schönheit der heimatlichen Landschaft entfaltet, breitet Mutter Erde freudig ihre Arme aus, um dem arbeitenden Menschen ein paar Erholungstunden zu schaffen, die sich am Werktag durch frische Spannkraft auswirken.



Kurze Rast am Wiesenrain



Ringelreihen um junge Tannenbäumchen . . .

Scherl (5)

An gemeinsamer Tafel stärkt man sich nach Spiel und Sport

halb. Man lud sie ein und schleppte
Bagen mit. „Was machen Sie für
Strä. „Sther so ist das, wenn Frauen
le. „Kann ich dafür, daß ich noch keinen
be?“ fragte sie, war aber doch froh, daß
zurücklegen konnte, denn die sechs
im Kreis — und bald war sie wieder
nieder gesetzt, und dann sah der Mann
seht und schätzte, um ihr die Zeit ein
malen eigentlich verbunden?“ fragte er
ur ein Schicksalstadel gewesen, aber ohne
der war. . .“, er hob drohend den
igte sich dann lässig herab, „am Ende war
zie. . .“
alte: „Ach, Doktor, ich bin noch nicht so
he Scherze mit mir machen dürfen! Aber
noch mit meinem Riesenstirn auf der
schen“, sagte der Doktor und lächelte im
id; Katharina hielt ihn am Arm.
über Doktor — der Mann hat Sie doch
nicht wahr?“
„In da eigentlich gesagt?“
sagt, daß Sie bringend Hilfe brauchen.“
kamen hat er nicht genannt?“
I. Da schweig Katharina und über-
bergestellt war, fuhr sie in das Dorf, aus
ich dem Unfall angerufen worden war.
alldaus und fragte nach dem Mann, der
age von dort aus den Doktor angerufen
alte ihn nicht kennen. Sie ging ins
fragte und beschrieb ihn, so gut sie
er nur keine Größe ungefähr mußte,
timlich viele, von denen es jeder hätte
hing es nicht.
tem Detektiv. Sie gab ihm den Auftrag,
finden, da sie ihm danken wolle. —
nte auf ihrer zweiten, unüberhörten
durch den frühen Tod ihrer Eltern jäge-
hart blühen die Bäume. Sie vornehm
„wie schön das Leben war.“
Katharina. Der Mann war Mannervon
Brau und einen kleinen Jungen, war
nisch und kamnte aus demselben Dorf,
kleines Gut lag, das sie in Pacht ge-
brief auf ihren Seiten und las den frem-
nem Leben nun so eng verbunden war,
vor sich hin, als rühre sie an etwas ganz
ihre Entschluß sei. Sie gab ihrem Notat
leine Gut als Schenkung urkundlich auf
tragen, den sie ihm nannte.
e jenen Mann. Sie hat um ein Stüb-
huf schrieb sie: „Werden Sie ein rechter
lder, der nun Ihr eigener ist — und der
gen. . .“
age, bis Antwort kam. Die Schrift war
wie sie den Mann selber in Erinnerung
uns alle sehr getreut“, schrieb er, „mit
d gar nicht fassen und zünftigen Ohren
hilt, ob es es ausgeprochen. Die Gatte
id, dachte sie, und es kann doch ein Weg
zu werden, — sie träumen, amgeteilt,
ten oft nicht, wie leicht es ist, glücklich zu
selber nur einmal vergessen können. . .“

WEINKELLER UND WEINBERG



Das Kellerhaus wartet in diesem Jahr auf die neue Ernte



Rechts:

Der Weinbauer muß im Frühjahr fleißig sein. Die Rebstöcke müssen gestützt und der Boden aufgelockert werden. (Im Weinberg in Türlheim bei Stuttgart)

Kleine Kostprobe vom Vorjährigen

Dr. Cron (5)

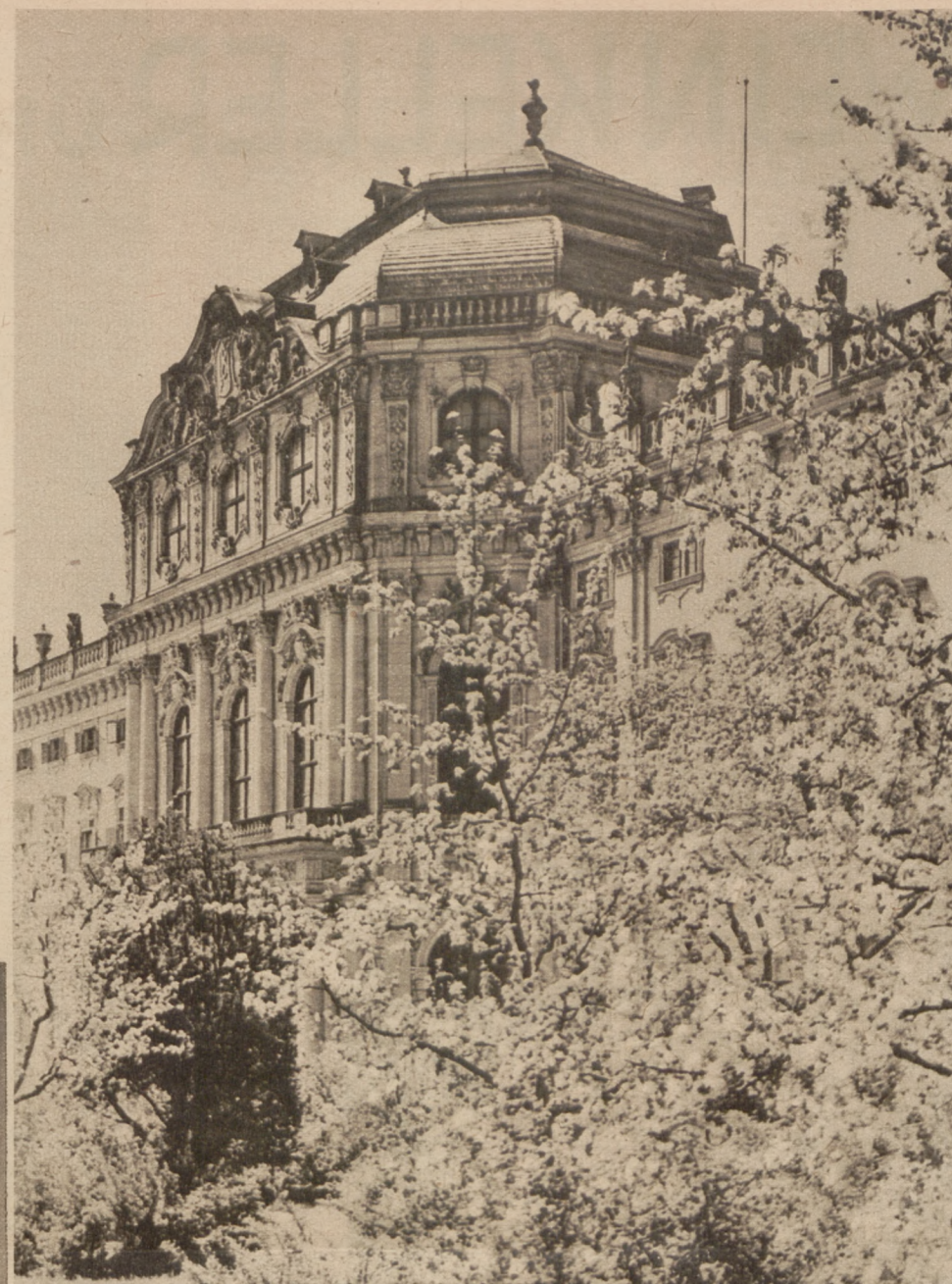


Alles wird für die neue Ernte vorbereitet
Reinigung der Fässer

Winzerarbeit im Frühjahr

Jahrgang 1938 wird auf Flaschen abgezogen

Frühlings- fahrt durch deutsche Lande



Der Mittelbau der Würzburger Residenz im Schmuck blühender Obstbäume



Links:
Malerisches Türmchen im
Blütenmeer des Frühlings
in Burghausen am Inn

Münchener Bilderdienst (8)

Rechts:
Von der Feste Oberhaus
bei Passau hat man einen
schönen Blick auf den Zu-
sammenfluß von Isar,
Donau und Inn



Die
Nürnberger
Kaiserburg
von Süd-
westen



Links:
Auf der Burg
Oberhaus
bei Passau

Rechts:
Blick auf die
Kiefern in
Oberbayern



Die „Stadtbrille“ — Brückenmauer in Amberg in der bayerischen Oberpfalz



Links:
Bewohnter
Turm der
Stadtmauer
von Dettel-
bach in
Unter-
franken



Abendlied / Von Fritz Moebis

Dämmerung senkte sich über die sonnenmüde Welt. In der kleinen Stube, deren Schmutz überladene Bücherbretter waren, legte der „Wandsbeker Bote“ eben die Bibel aus der Hand. Schon längst war die lange Pfeife erkaltet. Dider Tabatqualm füllte den kleinen Raum.

„Ja, Matthias, du hast doch wieder zur Bibel gegriffen, nachdem du dir den Kopf did gemacht hast mit allerlei Grübeleien. Dieser Rousseau, dieser Gesellschaftskritiker! Wie weit hat er es nun gebracht? Claudius blickte hinaus in den dunklen Abend. „Nun noch ein wenig Luft schnappen!“ Er stand auf vom Tisch, nahm seinen grauschwarzen Mantel vom Kiesel, zog ihn sich langsam an, setzte den alten Hut auf, nahm seinen Eisenstod und ging.

Die ersten Sterne flimmerten schon am samtenen Himmel. Ueber den Wiesen lag weißer, dider Elbnebel, der sich beklemmend auf seine Brust legte, so daß er anfangs ein wenig hüpfeln mußte. Gemächlich schritt der Abendwanderer am Ende der breiten Wiesen entlang. Da hob sich im Westen aus didem Dunst am Horizont die rotgelbe, riesengroße Vollmondscheibe. Dieses wunderbare Bild des Schweigens zog der Dichter ein in seine weiche Seele. Er nahm den Hut ab, strich sich mit der rechten Hand über Stirn und Haar, als wollte er all die Grübeleien wegheugen, die ihn heute nachmittag so gefesselt hatten, die des Franzosen Worte in ihm gewekt, bis er in seine zerlesene Bibel geslüchtet war. Die gutmütigen Augen lachten jetzt schalkhaft den vollen Mond dort drüben über dem schweigenden Wald an. „Ja, du alter Geselle, so voll du auch ausschaut, halb sehe ich dich in deiner Schönheit doch nur! Und ihr funkelnden Sterne! Ewig steht eure Weltenschrift dort oben. Aber wie viele von euren Ewigkeitsrunen sind uns unsichtbar! Stückwerk, Stückwerk unser Erkennen! Und mögen die Menschen nach hundert Jahren in der Luft herumfahren, mögen sie sogar in den Wether laufen, Stückwerk ihr Erkennen!“ Der einsame Mann wurde stille, schloß die Augen und belauschte sein Inneres. Und dann tropfte es heraus aus seinem Herzen, formten sich Worte so selbstverständlich und darum so einfach. „Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön!“

Gemächlich schritt Claudius seinem Hause zu. Abgewandt von der Augenwelt, — die schöne Abendlandschaft trug er ja in sich als kostbaren Schatz, — blühten ihm Verse auf, Verse, die nur einem kindlich-frommen Gemüt geschenkt werden.



Am Nationalfeiertag des Deutschen Volkes
Jung und alt finden sich zur Feier des 1. Mai unter dem geschmückten Maibaum in Steinenstadt bei Neuenburg/Rhein (Markgräfler Land) ein
Fot.: Hans Kehlaff (Aufnahmen aus dem Vorjahre)

Leise klopfte er an die Fensterlade seines nachbarlichen Hauses. Müdes Kerzenlicht flatterte zwischen den undicht gefügten Brettern hindurch. „Frau Nachbarin, wie geht's dem tranken Mann? — Schönen Gruß! Unser Herrgott wird schon helfen!“ Allabendlich richtete er dieselbe Frage an die verhärmte Nachbarin und schloß mit demselben Wunsch. Und doch huschte jedesmal frohes Lächeln über das Gesicht der Frau. Sie spürte die aufrichtige Teilnahme dieses Mannes an ihrem harten Geschick, dieses Mannes, der nicht viel Worte machen konnte.

Dankbar schaute sie ihm nach, bis seine Schritte verhallt waren.

Claudius blickte auf das vor ihm liegende gelbe Papier, legte die Feder hin. „So, wenn dir diese Verse gelungen sind, dann hast du nicht umsonst für dein liebes Volk gelebt. Vielleicht fingen dieses Lied noch einmal spätere Generationen? — Aber nicht doch!“ Ein verzichtendes, müdes Dichterslächeln glitt über sein Gesicht. Doch dann nahm er das Papier vom Tisch, lehnte sich behaglich in den Polsterstuhl zurück und las langsam und leise die Verse.

Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar...

Er öffnete das Fenster, schaute ein Weilchen hinaus, um die Bewegung in seinem Innern abklingen zu lassen. Dann legte er sich müde zur Ruhe.

Im Morgendämmern wachte er aus schönem Traume auf. Wie war es doch gewesen? Aus dem Himmel hatte er auf sein liebes deutsches Land herabgeschaut. Zeit und Ort waren nicht mehr feste Bindungen. Aus dem Lärm der Großstadt, aus den Klaffenfenstern eines stillen Dorfschulhauses, hoch über den Wellen aus steilem Leuchtturm, aus der Werkstatt eines biedereren Tischlers, aus blühendem Pfarrgarten klang ihm sein Lied entgegen, ein paar Wanderburshen sangen es im Straßengraben, eine Orgel sumnte es in einer Kleinstadt-Kirche. „O Gott, laß diesen schönen Traum in Erfüllung gehen! Nicht meinetwegen! Laß das Viehlein nicht verwehen, damit es deutsche Menschen erheben kann in mancher Not und weher Tränenzeit, in echter Freudenzeit und schweren Arbeitstagen.“ — Und friedlich lächelnd schlummerte der Dichter noch einmal ein, schlummerte hinein in den goldenen Morgen, der ihm in deutschen Landen seine Unsterblichkeit schenkte. Solange noch deutsche Lieder gesungen werden, werden die Verse des „Wandsbeker Boten mitklingen.

ZUM RATEN UND KOPFZERBRECHEN

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Männername, 6. Gestalt aus „Die Piccolomini“, 7. Zahlwort, 10. Vorbild, 12. Europäer, 14. Deutscher, 16. Truppenteil, 17. Verwandter, 18. Gleichförmigkeit, 22. Stadt in Nordfrankreich, 25. Frauenname, 26. Salz, 27. Name eines verstorbenen Staatsoberhauptes, 28. Blutgefäß, 29. Stadt in Belgien, 30. Schwerwiegend.

Senkrecht: 2. jurist. Ausdruck, 3. Teil des Hauses, 4. Staat in U.S.A., 5. Laubbaum (Wehrz.), 6. Nebenfluß der Elbe, 8. Frauenname, 9. ital. Wirtshaus, 11. Angehöriger eines alten Volkes, 13. ungezog. Kind, 15. Gradeinteilung, 19. Frauenname, 20. Nachkomme, 21. materienfreier Raum, 22. Stadt in Mecklenburg, 23. Nebenfluß der Donau, 24. Gasgemenge.

Rätsel

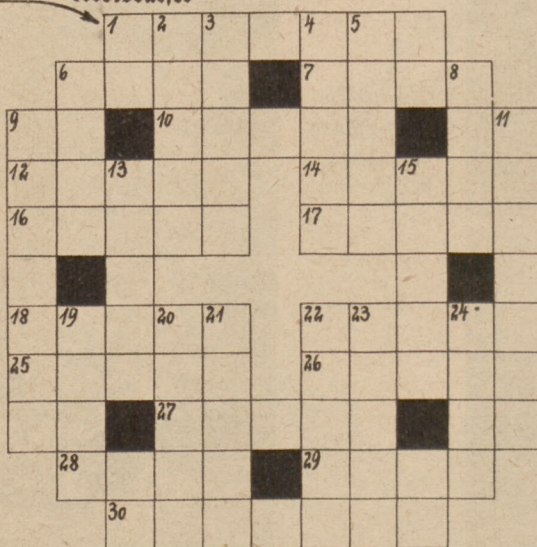
Knabenschule, Gnadengesuch, Meuterei, Schelmenstück, Fledermaus, Fingerhut, Gamaschen

In jedem Wort ist ein kürzeres enthalten und zu suchen; die Anfangsbuchstaben der so gefundenen Wörter nennen einen in der Welt bekannten deutschen Badeort.

Kreisrätsel

Es sind 30 Wörter zu je 4 Buchstaben in die Kreisfelder von außen nach innen einzusetzen. Die Wörter bedeuten:

1. Molkereiprodukt,
2. Anrede, 3. Nahrungsmittel, 4. Salzart, 5. Viehfutter, 6. Dienstgrad bei der Marine, 7. Kleidbesatz, 8. Futterpflanze, 9. Weststaat der Ver. Staaten von Amerika, 10. Blutgefäß, 11. russ. Stadt, 12. Stadt in Amerika (Hafen), 13. Steinkohlenprodukt, 14. Gartenland, 15. europäische Hauptstadt, 16. banktechnischer Ausdruck, 17. Gewebe, 18. Verbrechen, 19. Gehalt der Schauspieler, 20. Fluß in Polen, 21. Pferdegangart, 22. Schornstein, 23. durchsichtiger Körper, 24. männl. Vorname, 25. Ziergefäß, 26. männl. Vorname, 27. Bewegung zu Pferd, 28. Mädchenname, 29. Ungeziefer, 30. Zug- und Reittier. Die Buchstaben auf der punktierten Linie ergeben: 1—4 Münzeinheit, 4—7 unnützes Zeug, 7—10 wie 28, 10—13 Landschaft in Asien, 13—16 Körnerfrucht, 1—28 faules Holz, 28—25 Sprengladung, 25—22 Haß, 22—19 Nachfahre, 19—16 Göttin der Zwietracht. — Bei richtiger Lösung nennen die Buchstaben des inneren Kreises von 1—30 ein Wort aus der Edda.



Buchstabenrätsel

a a a a b c d e e e e e e e e f g h i
i i i i l l l l l l l l n n n n n o o p r r
s s t t t t t u u y z

Aus den 50 Buchstaben sind 8 Wörter zu bilden, deren zweite Buchstaben einen General Friedrichs des Großen nennen. Bedeutung der Wörter: 1. Erdteil, 2. ital. Opernkomponist, 3. Badeort des Böhmerlandes, 4. nordgermanische Göttin, 5. Musikinstrument, 6. gelbblühender Strauch, 7. Stadt in Holland, 8. Zierpflanze.

Kleiner Genießer

Pi ta b verdaunt im Sorgenstuhl nach Tisch (es waren zwei große Filets von Fisch) — in den Mund er sich ein Mißwort schiebt und schlürft den Kaffee, den er so liebt

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Beer, 4. Vast, 8. Uri, 9. Radio, 10. Rabe, 12. Bers, 13. Stendal, 15. Ger, 18. Elze, 21. Alma, 23. Auer, 24. Heinz, 25. Cab, 26. Werd, 27. Ahne. — Senkrecht: 1. Puls, 2. Erato, 3. Eibe, 4. Bavaria, 5. Adel, 6. Sir, 7. Tost, 11. England, 14. der, 16. Dzean, 17. Rahm, 18. Emir, 19. Tug, 20. Erbe, 22. Leo.

Buchstabenrätsel: Bestand, Streik, Aetior, Eintopf, Schanzen, Gewässer = Sirius — Aetior.

Silbenkreuz: 1—2 Birna, 2—3 Rabe, 3—4 Beton, 4—5 Tonne, 5—6 Keger, 6—7 Gerda, 7—8 Damos.

Gute Botenschaft: verächtet, verrichtet, verzichtet.

Pflanzenrätsel: Rosette: Stiefmütterchen, Süßholzwurzel, Schwertlilie, Rose, Gladiolus, Winde, Löwenzahn — Wie die Frucht, so die Frucht.

Bewandlungsrätsel: Tanne, Tanne, Senne, Seine, Seide.

Sinweis: dies—Nupie, Euripides.

Kleider machen Leute



Der Berliner Bühnenbildner
Benno von Arnt entwirft
Kostüme für einen Revuefilm



Hochbetrieb hinter den Kulissen — in einem Film-Schneider-Atelier
Die ersten Stiche nach dem Zuschneiden der Seidenstoffe



Lil Dagover
läßt sich von
der Modebera-
terin der Ufa,
Gertrud Stedler,
bei der Zusammen-
stellung eines neuen
Komplets helfen



Der Biedermeier-Grad muß wie ange-
gossen sitzen. Die Entwurfs-
skizze ist
bei jeder Anprobe zur Hand

**Filmschauspieler werden für ihre
Rollen angezogen**



Ufa/Dillan (3)
Tobis/Dillan (3)



Entwurf und Ausführung
Elisabeth Wendt probiert
das Festkleid an, das sie in
dem neuen Ufa-Film „Die
Hochzeitsreise“ trägt. Viele
geschickte Künstlerhände waren
am Werk, um diese gelungene
„Komposition“ fertigzustellen



Landvolk-
jugend und
Reichs-
bauernführer
Darré über-
bringen
Adolf Hitler
Geburtstags-
glückwünsche
und Blumen-
spenden
Bresle-
Hoffmann (2)

Die ausländi-
schen Ge-
burtstags-
gäste auf der
Ehrentribüne
während der
Parade

Links im Vorder-
grund: Gesand-
ter Freiherr
von Doernberg
im Gespräch mit
dem spanischen
General Mos-
cardo, dem Ver-
teidiger des Alfa-
gars von Toledo
Weltbild



Der 50. Geburtstag des Führers in der Reichshauptstadt

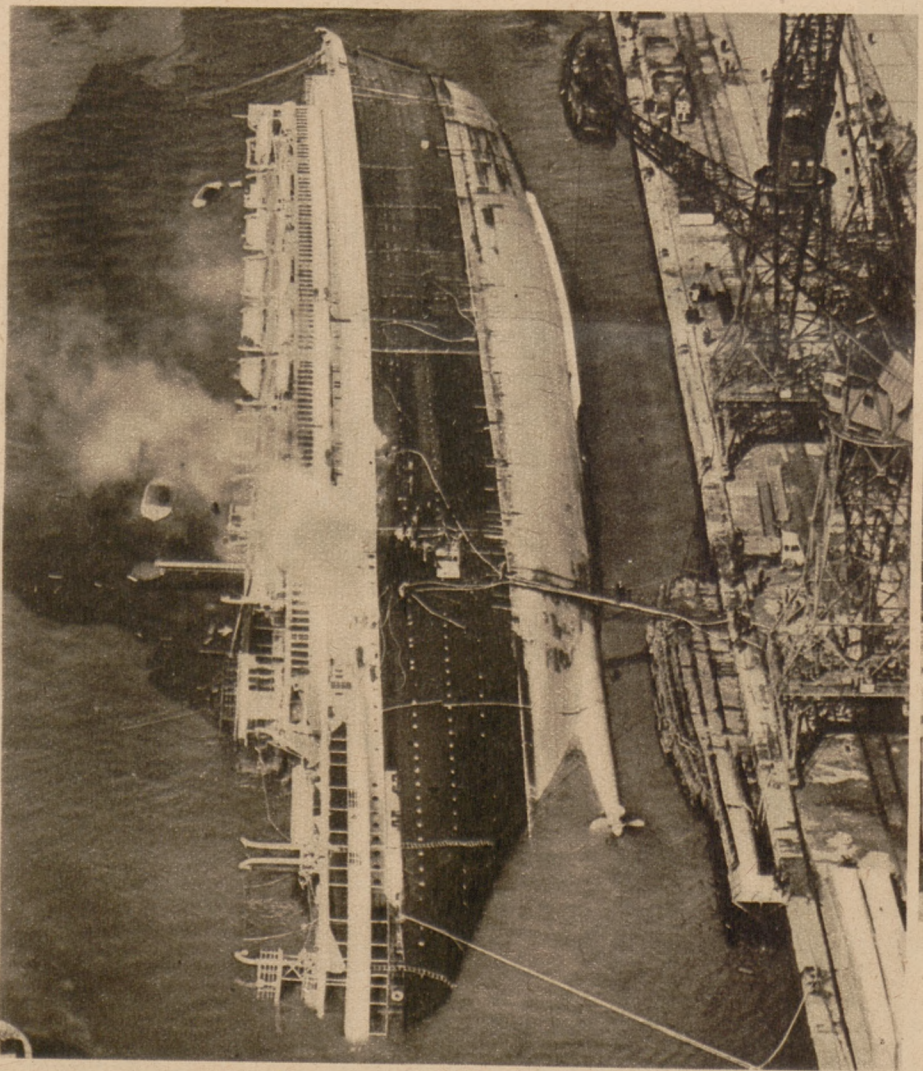


Den Höhepunkt
der Festlichkeiten
bildete die große
Wehrmachts-
parade vor dem
Führer

Auf der am Vor-
abend des Geburts-
tages eingeweihten
Ost-West-Allee zogen
die einzelnen Teile
der deutschen Wehr-
macht vor dem
Obersten Befehls-
haber an der Tech-
nischen Hochschule in
Charlottenburg vor-
über

Reichsbauern-
führer Darré
eröffnete in der
Ehrenhalle des
Reichsnährstans-
des die Dritte
Reichsgarten-
schau in Stutt-
gart

Im Hintergrund der
sieben Meter hohe,
handgeschmiedete
Hohentwiler
Atlantide (3)



Kurz vor dem Abjagen

An Bord des französischen Passagierdampfers „Paris“ brach in Le Havre vor dem Auslaufen nach New York — wahrscheinlich durch Brandstiftung — ein großes Feuer aus. Trotz aller Bemühungen zur Rettung legte sich der brennende Riese auf die Seite und sackte ab



Im Kreis:
Gasschuh für Mutter
und Kind

Unser Bild zeigt Gasschuh-
hauben für die Kleinsten mit
Überdruckbelüftung. Dieser
Gasschuh mit dem unbehin-
derten Gesichtsfeld gestattet
ein Beobachten des Kindes
von außen her



18-1939

Für die Schriftleitung verantwortlich: Magdalene Bahro, Berlin-Charlottenburg 9. Verlag: Weltkreis-Verlag, Berlin SW 11.
Druck: Deutsche Zentraldruckerei A.-G., Berlin SW 11. Für unterlagte eingelebte Bilder und Texte wird keine Gewähr über-
nommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.

„Man hat Sie ein und aus-
gen mit.“ „Was machen Sie für
rät.“ „Nur so ist das, wenn man
„Sann ich nicht, daß ich noch leben
?“ „Sage Sie, was aber doch froh, daß
antidrogen konnte, denn die Welt
strecke — und bald war sie wieder
leber anrecht, und dann sah der Staat
ett und foherte, um ihr die Zeit ein-
nals eigentlich verbunden?“ „fragte er
ein Gemütskrankel gewesen, aber ohne
r mehr...“ „er hob drohend den
e sich dann langsam herab, „am Ende war
...“ „Nun, Doktor, ich bin noch nicht so
Sorge mit mir machen dürfen! Aber
st mit meinem Stiefelstiefel auf der
n“, sagte der Doktor und lächelte im
Ratharina hielt ihn am Arm.
Doktor — der Mann hat Sie doch
ht wahr?“
i da eigentlich gesagt?“
at, daß Sie bringen sollte brauchen.“
nen hat er nicht genannt?“
bentlich“, der Schatz breitete sich über
Da schwebte Ratharina und über-
geheilt war, fuhr sie in das Dorf, aus
dem Unfall angerufen worden war.
haus und fragte nach dem Mann, der
e von dort aus den Doktor angerufen
te ihn nicht kennen. Sie ging ins
ragte und beschrieb ihm, so gut sie
nur seine Größe ungefähr nannte,
stlich viele, von denen es jeder hätte
s es nicht.
a Detektiv. Sie gab ihm den Straß-
n, daß sie ihm danken wollte. —
auf ihrer zweiten, wunderbaren
st den frühen Tod ihrer Eltern ange-
t blühen die Bäume. Sie vor dem
wie schon das Leben war.
ist. Der Mann war blauer von
an und einen kleinen Jungen, wor-
sich und kamme aus demselben Dorf,
seines Gut lag, das sie in Nacht ge-
ei auf ihren Seiten und lag den frem-
in Leben nun so eng verbunden war.
er sich hin, als rühre sie an etwas ganz
Entschluß sei. Sie gab ihrem Motor
ne Gut als Schenkung artförmlich auf
ragen, den sie ihm nannte.
einem Mann. Sie hat um ein Bild-
s schrieb sie: „Werden Sie ein rechter
er, der nun Ihr eigener ist — und der
...“
die Antwort kam. Die Schrift war
ie sie den Mann selber in Erinnerung
us alle sehr gefreut“, schrieb er, „nur
gar nicht lassen und wohnen Sie
lt, ehe er es ausgesprochen. Die Leute
bachte sie, und es kann doch ein Reg-
werden, — sie träumen, umgekehrt,
st nicht, wie leicht es ist, glücklich zu
ber nur einmal vergessen können...“